

Bewerbung für Listenplatz 7 der niedersächsischen Liste zur Bundestagswahl

Liebe Genossinnen, liebe Genossen,

Ich habe mich kurzfristig entschlossen für den Bundestag zu kandidieren. In meinem Wahlkreis bin ich als Direktkandidatin aufgestellt und freue mich auf einen engagierten Wahlkampf.

Lange konnte ich mir nicht vorstellen, in einer Partei zu sein, mich in Hierarchien zu organisieren.

Doch die neoliberale Politik der Vereinzelung, erfordert eine stärkere Antwort als Protest und Demos. Wir brauchen die Organisation der Vielen, die Ermächtigung derjenigen, die vom Kapitalismus wenig bis nichts erwarten können.

DIE LINKE war die einzige Partei, von der Vernünftiges im Bundestag zu hören war:

Mit Hand und Fuß, beherzt und mutig.

Ohne parlamentarische Arbeit geht es nicht. Die Vereinzelung gesellschaftlicher Kämpfe, jegliche Verhinderung von sich regendem Widerstand, dürfen nicht unwidersprochen bleiben. Dazu braucht es die starke Stimme für soziale Gerechtigkeit unserer Fraktion im Bundestag.

Ich will beitragen, all jenen eine Stimme zu geben, die wissen, wie sich Demütigungen aufgrund von Herkunft, Einkommen oder Geschlecht anfühlen, all jene, die um ihre Träume und ihr Recht auf ein gutes Leben gebracht werden. Ich möchte, dass meine Enkel eine Zukunft haben auf diesem Planeten, dass sie in einer Gesellschaft leben dürfen, in der Faschismus keine Gefahr darstellt, in der Menschlichkeit etwas bedeutet – wir lassen niemanden im Mittelmeer ertrinken. Unser Wahlprogramm spricht eine deutliche Sprache: Wir stellen uns allen Formen der Menschenfeindlichkeit entgegen und verteidigen die Demokratie – auf der Straße, im Alltag, im Parlament mit allen, die sich gegen Rassismus, Antisemitismus und Neonazis engagieren. Der sogenannte Verfassungsschutz schützt nicht die Demokratie, sondern oft rechte Strukturen. Wir wollen die Verfassungsschutzbehörden in dieser Form auflösen. Diesen Mut hat nur Die Linke., diesen Mut und die klugen Alternativen.

Eine Veränderung, die an die Wurzel des gesellschaftlichen Übels geht, die Natur bewahrt und der Ausbeutung der Menschen ein Ende setzt, kann nur in Zusammenarbeit mit Initiativen, Bündnissen, Gewerkschaft und unseren Kreisverbänden erwirkt werden. Und dafür stehe ich.

Eva Brunneemann



Eva Brunneemann

Jahrgang 1956

Kreis- und Ortsvorsitzende

LAG Parteientwicklung

LAG Antifa

Landesrat linker Frauen

Lebenssituation

Seit Juni 2019 bin ich Rentnerin. Die letzten 20 Jahre habe ich als Sozialpädagogin in der Kinder und Jugendhilfe gearbeitet.

Ich habe in Salzerhelden den Ort gefunden, an dem ich politisches Engagement und solidarisches kollektives Leben verbinden kann. Das war schon immer mein Traum.

Hier betreibe ich im Verein Solicafé Einbeck e.V. ein nicht-kommerzielles Café, einen Raum für Begegnung, für den Aufbau solidarischer Strukturen.

Ich lebe in Nachbarschaft und enger Kooperation mit dem Projekthaus K20, einem Treffpunkt für Aktivist*innen im Aufbau von basisdemokratischen Räumen, im Kampf gegen den Klimawandel und jegliche Zerstörungen durch den Kapitalismus.